

N. ihre eigenständige Welt- und Lebensanschauung u. a. in ep. Dichtungen hist. Inhalts.

W.: Schneeglöckchen (Gedichte), 1868, 2. Aufl. 1872; Eine Schwedenkn. (Roman), 1882; Neue Gedichte, 1891; Hildegund (Drama), 1899; Der Stern von Navarra (Roman), 1900; Der Göttin Eigentum (Gedichte), 1901; K. Julian (Drama), 1904; Nachgelassene Gedichte, 1905, 2. Aufl. 1915; Dramat. Nachlaß, 1907; Essays und Feuilletons in Z. und Ztg. Epen: Gürtel ü. Eyn. Ein Bild aus Persiens Neuzeit, 1874; Gfn. Ebba, 1877; Johannisfeuer, 1888.

L.: N. Fr. Pr. vom 4. 2., 25. 8. und 4. 9. 1904; Die Quelle, 1910, H. 3, 9-10; Brümmer; Giebisch-Gugitz; Kosch; Kosch, Theaterlex.; Nagl-Zeidler-Castle, Bd. 3-4, s. Reg.; S. Pataky, Lex. dt. Frauen der Feder, 1898; Eisenberg, 1893, Bd. 1; Kosel; Biograph. Jb., 1906, 1907; O. Staup v. d. March, Wir Dt.-Österreicher, 1913. (V. Hanus)

**Nakić Filip Franjo**, Bischof. \* Selve Silba (Dalmatien), 3. 10. 1837; † Spalato (Split, Dalmatien), 19. 12. 1910. Stud. kath. Theol. in Zara, 1862 Priesterweihe. 1867 war er Katechet an der Lehrerbildungsanstalt in Zara. 1884 Kanoniker. 1889 wurde N. Bischof von Spalato. Mit ihm begann die religiöse Erneuerung in diesem Bistum. Er begründete die Wochenztg. „Dan“ (Der Tag) und die Druckerei Leonova tiskara. Er war Vorsitzender des Ver. Javna dobrohotnost (Öff. Wohltätigkeit) und förderte die Errichtung eines Armen- und Waisenhauses.

L.: Vrhbosna 25, 1911, n. 1, S. 8f.; List biskupije splitske i makarske (Bl. der Diözesen Spalato und Macarsca), 1911, n. 1; Znam. Hrv.; J. Buturac-A. Ivandija, Povijest katoličke crkve među Hrvatima (Geschichte der kath. Kirche bei den Kroaten), 1973, S. 267. (J. A. Soldo)

**Nako Antonije (Aleksandar)**, Bischof. \* Komorn (Komárno, Slowakei), 1817; † Lausanne (Schweiz), 11. 4. 1900. Aus grundherrschaftlicher Familie; stud. zuerst Phil. und Jus, dann serb.-orthodoxe Theol. an der theolog. Hochschule in Karlowitz. 1842/43 war er Lehrer am serb. Gymn. in Karlowitz, 1844 wurde er im Kloster Grgeteg zum Mönch geweiht. Im Dienste des Erzbistums und des Patriarchats in Karlowitz war er 1851/52 Dir. des dortigen serb. Gymn., dann Archimandrit der serb.-orthodoxen Klöster Hódos b. Arad, Mesić und Bezdin; ab 1865 Bischof von Temesvar, verließ er 1869 seine Diözese und lebte in der Schweiz. 1871 i. R.

L.: Wr. Ztg., 1865, n. 279; Srpski Sion, 1900, S. 256; Nar. Enc.; K. Petrović, Istorija Karlovačke gimnazije (Geschichte des Gymn. in Karlowitz), 1951, S. 330f. (S. K. Kostić)

**Naković Mihovil**, Lehrer. \* Großwarasdorf (Burgenland), 27. 9. 1840; † Kohnhof b. Ödenburg, Kom. Raab-Ödenburg (Kópháza, Ungarn), 24. 4. 1900. Nachdem er schon einige Zeit als Hilfslehrer im Schuldienst tätig gewesen war, besuchte er erst mit 18 Jahren die Lehrerbildungsanstalt in Ödenburg, wo er 1860 das Lehrerdiplom erhielt. Nach kurzer Tätigkeit als Lehrer in Wulkaprodersdorf war er 1860-74 in Zagersdorf und 1874-1900 Schulleiter in Kohnhof. N. empfand schon während seiner Tätigkeit in Zagersdorf den Mangel an kroat. Schulbüchern und das Fehlen eines kroat. Kirchenliederbuches und begann deshalb mit der Smlg. von Material. Zugleich arbeitete er auch an einer neuen Rechtschreibung des Kroat. Die von ihm hrsg. Z. für Unterhaltung und Bildung „Knjižnica za seljačke ljude“ (Heftchen für das bäuerliche Volk) bildete eine wertvolle Ergänzung der kroat. Kalenderliteratur des westung. Raumes, zu der auch durch die Hrsg. von „Kerštjansko Katoličanski Kalendar“ (Christkath. Kalender) beitrug. Das Erscheinen seines Hauptwerkes, „Kerštjansko-katoličanski crkveni Jačkar“ (Christkath. kirchliches Gesangbuch), welches er unter fachlicher Betreuung von Kuhač (s. d.) vorbereitet hatte, erlebte N. nicht mehr, doch bleibt das Entstehen dieses Standardwerkes der Kirchenmusik der burgenländ. Kroaten für immer mit seinem Namen verbunden.

W.: Zemljopis (Lehrbuch für Erdkde.), 1873, 2. Aufl. 1880; Jacskar. Narodne jacske za hrvatsku mladoszt (Liederbuch. Volkslieder für die kroat. Jugend), 1876; Knjižnica za seljačke ljude (Heftchen für das bäuerliche Volk), 1891; Kerštjansko-katoličanski crkveni Jačkar (Christkath. kirchliches Gesangbuch), gem. mit M. Borenić, 1901; Nebeska Koruna. Molitvene i jačkene knjiga za katoličanku (Himmelskrone. Gebet- und Liederbuch für Katholiken), o. J.; etc.

L.: F. Szedenich, Naši pišci i književnost (Unsere Schriftsteller und ihr Schrifttum), 1912; M. Mersić, Znameniti i zaslužni Gradišćanski Hrvati (Bedeutende und verdiente burgenländ. Kroaten), 1972. (F. Probst-K. Semmelweis)

**Namias Giacinto**, Mediziner. \* Venedig, 10. 4. 1810; † Venedig, 1. 1. 1874. Nach der Prom. zum Dr. med. an der Univ. Padua (1834) begründete er gem. mit anderen die Z. „Giornale per servire ai progressi della patologia e terapeutica“ (ab 1838: „Materia medica“). Nach einem Stud. Aufenthalt in Wien kehrte N. nach Venedig zurück und widmete sich während der Ereignisse von 1848/49 den Cholera-kranken. Er war viele Jahre Primarius am